

Pränumerations-Preise:

Table with subscription rates: Ganzjährig 14 fl., Halbjährig 7 fl., Vierteljährig 3 fl. 50 kr. etc.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Arader Zeitung

Redaktions- u. Administrations-Bureau: Hauptplatz, im Winkel'schen Neugebäude, 1. Stock.

Für das Ausland übernehme Aufträge für Anzeigen die Herren Haasenstein & Vogler in Wien...

Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Nro 15.

Mittwoch den 20. Jänner 1869.

XVIII. Jahrgang.

Aufruf!

Nach dem jüngsten Freiheitskampfe haben wir was Gottes Weisheit uns aufzuerlegen für gut befand, mit Ruhe und dem Glauben ertragen, daß die gerechte Sache nicht für ewig verloren sei.

Dieser Glaube hat das Vaterland erhalten. Das Ausland, welches nach der traurigen Catastrophe bei Mohács bloß zur — mit unserem Ruine verbundenen Beförderung seiner selbstsüchtigen Zwecke sich unserer erinnerte, beginnt seit der Neubegründung unseres staatlichen Lebens dem Vaterlande bereits mit Achtung zu begegnen; — die Constitution ist hergestellt, die tausendjährigen Grenzen des Reiches des heiligen Stefan sind wieder gewonnen, — die öffentliche und individuelle Freiheit, das allgemeine und individuelle Wohl ist in voller Blüthe, die Rechtsgleichheit in allen gesellschaftlichen Verhältnissen zur Geltung gebracht, die düsteren Erinnerungen der Vergangenheit sind verschwunden, der Brudervölkler Zwietracht ist mit richtiger Auffassung der identischen Interessen in Eintracht verwandelt.

Wir können daher mit Recht aussprechen: es erneuern sich die glorreichen Tage unseres Vaterlandes, und die profetischen Worte des größten Ungars:

„Ungarn war nicht, sondern wird sein!“ gehen in Erfüllung.

Und wie Se. Maj. und apostolische königliche Majestät in der am 10. December 1868 allergnädigst gehaltenen Thronrede erklärte:

„Das aufrichtige Bündniß zwischen König und Nation hat diesen Erfolg errungen.“

Obgleich Vieles beendet, zahlreich sind jedoch die Fragen, die der Lösung harren, und deren Dringlichkeit die Aufschubung nicht zuläßt.

In Folge dessen haben Se. Excellenz der Herr Minister des Innern mittelst hohen Circular-Erlasses vom 23. December v. J., Zahl 24129, die Commune der königlichen Freistadt Arad angewiesen, mit Rücksicht dessen, damit die laut Anordnung des V. G. A. 1848 längere Zeit beanspruchenden Wahlvorbereitungen, die nach dem Erlassen des den Reichstag laut §. 1 des IV. G. A. 1848 alljährig einberufenen kön. Rescriptes und nach Ablauf der in dem Gesetze vorgeschriebenen Termine zu vollziehenden Wahlen keine Säumnis erleiden, im Sinne des §. 7, Punct 6, des V. G. A. 1848 zur Durchführung und Leitung sämmtlicher Wahlangelegenheiten eine Centralcommission zu bilden.

Die Centralcommission hat in der heutigen ersten Sitzung in Erwägung dessen, daß gegen die bisher üblich gewesene Theilung der Wahlconscription in 8 Bezirke, theils wegen Bezeichnung der Locale, theils wegen Beschaffung der zum Beweise der Wahlfähigkeit nöthigen Daten, theils wegen anderer Umstände nach den bisherigen Erfahrungen unvermeidliche Schwierigkeiten auftraten, in deren Folge mehrere Wähler ihr Recht nicht ausübten, diesen Mängelbehebungen dadurch am erfolgreichsten zu begegnen geglaubt, wenn sie entsprechend dem Gesetze die Conscription an einem über jedem Privatinteresse stehenden mit den gesetzlichen Daten versehenen Orte, in dem unser gemeinsames Eigenthum bildendem Rathhause anordnete.

Durch diese competente und gesetzliche Verfügung werden alle jene Schwierigkeiten, beiseite, die den einzelnen Wähler in der Ausübung seines Rechtes behindern könnten.

Zur Conscription der mit der in dem G. A. V. §§. 1, 2, des Jahres 1848 enthaltenen Qualifikation versehenen Wähler, behufs Erwählung des von Seite der königl. Freistadt Arad zu entsendenden einen Deputirten, wurden unter dem Präsidium des Johann Purgly sen. und Präses-Stellvertreters Franz Kishalmi die Mitglieder der Centralcommis-

sion Johann Beresán, Gregor Bogdánffy, Alexander Dávidházy, Lazar Dániel, Stefan Zsó, Johann Kesthán, Adolf Lujtig, Johann Páris, Johann Papp, Carl Primmer, Theodor Petrovits, Carl Ring, Julius Scholtz, Sigmund Schwarz, Carl Szöke, Anton Tavaszy, Lazar Tenecsky, Anton Turay und Anton Zipser als Deputation dahin betraut, die Conscription der städtischen Wähler am 7. Februar 1869 in dem Saale des Rathhauses im ersten Stock zu beginnen und selbe täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags bis einschließlich 20. Februar 1869 ununterbrochen fortzusetzen und am letzteren Tage zu beendigen.

Ein Exemplar dieser Conscription wird vom 24. bis einschließlich 28. Februar 1869 zu Jedermanns Einsicht ebenfalls in dem Saale des Rathhauses öffentlich aufgelegt.

Wer durch die Conscriptionscommission von der Einzeichnung ausgeschlossen wurde, wie auch Jener, der gegen die Eintragung eines Anderen Bemerkungen machen will, kann sein diesfälliges Gesuch bei der Centralcommission vom 1. März 1869 bis inclusive 8. März 1869 einreichen, später eintreffende Reclamationen werden unter keiner Bedingung berücksichtigt.

Es werden daher alle wahlfähigen Bewohner aufgefordert, innerhalb der festgesetzten Frist, behufs ihrer Einzeichnung, vor der Conscriptionscommission persönlich um so gewisser zu erscheinen, da sie nach Versäumnung des Termins wegen ihrer Einzeichnung in die Wahlliste an die Centralcommission sich nicht mehr wenden können.

Wähler sind alle im Lande oder in den angehöferten Theilen geborene, oder das Heimatsrecht besitzende, mindestens 20-jährige männliche Individuen, die weder unter väterlicher, noch vormundschaftlicher, oder Dienstgebers Gewalt sind, noch wegen einer begangenen Treulosigkeit, wegen Diebstahls, Betrugs, Raubes, Mordes und Brandlegung in Strafe stehen, wenn sie den nachfolgenden Bedingungen entsprechen:

a) Die in den königl. Freistädten oder in einer mit einem geregelten Magistrat versehenen Gemeinde Haus oder Grund im Werthe von 300 fl., — in anderen Gemeinden aber — im Sinne des bisherigen Urbariums genommen — 1/2 Session Grund, oder einen Grundbesitz ähnlicher Ausdehnung, ausschließlich oder mit der Gattin, resp. mit den Kindern gemeinschaftlich besitzen.

b) Die als Professionisten, Kaufleute, Fabrikanten ansässig sind, wenn sie eine Werkstätte, eine Handlung oder eine Fabrik besitzen, oder wenigstens mit einem Gehilfen arbeiten.

c) Die, obgleich in keine der obigen Classen gehörend, jedoch von ihrem eigenthümlichen Grundbesitze oder Capitale ein beständiges und sicheres Einkommen von 100 fl. jährlich ausweisen können.

d) Ohne Rücksicht auf ihr Einkommen, die Doctoren, Chirurgen, Advocaten, Ingenieure, academische Künstler, Professoren, die Mitglieder der ungarischen Gelehrten-Gesellschaft, Apotheker, Seelforger, Cooperatoren, Gemeinde-Notäre und Schullehrer in jenen Wahlbezirken, wo sie ihren beständigen Wohnort haben.

e) Die bisher städtische Bürger waren, wenn sie die in den obigen Punkten enthaltene Qualifikation auch nicht besitzen.

Mitsbürger! Die Gelegenheit zur Ausübung des wichtigsten und schönsten constitutionellen Rechtes ist uns gegeben, bemühen wir es mit jenem Ernste und jener Gewissenhaftigkeit, die wir als treue Patrioten dem Glücke und Wohle unseres Vaterlandes schulden und das theuere Vaterland von den Wählern der Stadt Arad fordert.

Es lebe der König! — Es lebe das Vaterland! — Es lebe die Constitution!

Gegeben zu Arad aus der am 11. Jänner 1869 abgehaltenen Sitzung der städtischen Central-Wahl-Commission.

Franz Pászthory, Präses der Central-Wahl-Commission.

Stefan Bodroghy, Notar der Central-Wahl-Commission.

Zum israelitischen Congreß.

West, 18. Jänner.

Aus der geistigen Conferenz des liberalen Clubbs geht uns folgender Bericht zu:

Nachdem der Präsident, beide Vicepräsidenten und die Schriftführer des Clubbs wiedergewählt und an die Stelle des Herrn Eisenstädter, des bisherigen Deconomen, Herrn Adolf Kohn, und an dessen Stellvertreter Herr Emanuel Kadelburger neu gewählt waren, wurden noch verschiedene häusliche Angelegenheiten geordnet. Sodann referirte im Namen des Nemercomité's Herr Alex. Leopold und verliest folgendes Elaborat:

I. In einem und demselben Orte kann und darf nur eine einzige israelitische Gemeinde bestehen und ist jeder israelitische Einwohner des betreffenden Ortes verpflichtet, zu den gemeinsamen Lasten verhältnißmäßig beizutragen.

II. Sämmtliche Angelegenheiten der Gemeinde werden durch den Cultusvorstand im Sinne der von der Gemeindevorstandung oder der Generalversammlung ordnungsmäßig gefaßten Beschlüsse verwaltet.

III. Die Gemeindevorstandung beschließt nach Stimmenmehrheit über alle diejenigen Gegenstände, die nicht ausdrücklich der Competenz der Generalversammlung sämmtlicher stimmberechtigter Gemeindeglieder vorbehalten sind.

IV. Der Generalversammlung bleibt vorbehalten:

- a) Die Wahl des Cultusvorstandes;
b) die Wahl des Rabbiners und des Predigers;
c) die Entscheidung über synagogale und sonstige Einrichtungen der Gemeinde.

V. Die Generalversammlung beschließt in allen Fällen mit absoluter Stimmenmehrheit; wo es sich jedoch um die Abänderung bereits bestehender synagogaler oder ritueller Einrichtungen (Abs. IV. lit c.) handelt, ist vorerst das Gutachten des Rabbiners in der Weise einzuholen daß demselben die beabsichtigte Aenderung noch vor Beschlußfassung schriftlich bekannt gegeben wird. Der Rabbiner hat sodann seine Aeußerung ebenfalls schriftlich längstens binnen vier Wochen abzugeben. Lautet diese zustimmend, oder erfolgt eine solche innerhalb der gedachten Frist von vier Wochen nicht, so hat die Generalversammlung auch in diesen Fragen mit absoluter Stimmenmehrheit zu entscheiden. Hat sich jedoch

der Rabbiner gegen die beabsichtigte synagogale oder rituelle Aenderung ausgesprochen, so kann eine solche von der Generalversammlung nur dann rechtskräftig beschloffen werden, wenn bei dieser mindestens drei Viertel sämmtlicher stimmberechtigter Gemeindeglieder persönlich anwesend sind und eine drei Viertel Majorität für die Abänderung stimmt. In allen Fällen aber muß, wenn ein Gutachten des Rabbiners vorliegt, dieses bei der Generalversammlung noch vor Beschlußfassung verlesen werden.

VI. Wenn eine Minorität entweder die bereits bestehenden oder in obiger Weise abgeänderten gottesdienstlichen Einrichtungen mit ihrem religiösen Gewissen unvereinbar findet, so soll es dieser freistehen, für eigene Kosten und ohne deshalb von den allgemeinen Lasten auch nur im Geringsten befreit zu sein, sich nach eigenem Gutdünken einen separaten Gottesdienst einzurichten, nach Umständen auch einen Schächter, einen Dajan oder Prediger anzustellen. Gehören jedoch einer solchen Minorität mehr als 100 Gemeinde-Mitglieder an, so hat die Gemeinde auch einen das religiöse Gewissen dieser Minorität befriedigenden Gottesdienst u. s. w. mit entsprechender Berücksichtigung der Cultussteuerleistungen der Betreffenden auf Kosten des gemeinsamen Budgets zu erhalten.

Von dem Verhältnisse der einzelnen Gemeinden zu einander und zur Gesamtheit der israelitischen Gemeinde des Vaterlandes.

I. Sämmtliche Localgemeinden Ungarns und Siebenbürgens werden mit vorzugsweiser Berücksichtigung der geographischen Lage und der politischen Comitatsordnung in beläufig fünfzehn Districte getheilt, welche je nach Seelenanzahl ihrer jüdischen Bevölkung ihre Landesvertreter zu wählen haben.

II. Nach je 6000 Seelen soll ein Deputirter in die Landesvertretung gewählt werden, wobei Bruchtheile unter 3000 Seelen unberücksichtigt bleiben, größere jedoch als Ganzes angenommen werden.

III. Nach welchem Maßstabe die Districtvertretung zusammengesetzt werden soll, wird bei der Bestimmung über Gemeindevorstandung festgesetzt.

IV. Die Landesvertretung wählt mit thunlichster Berücksichtigung der einzelnen Districte aus ihrer Mitte ein verantwortliches Landescuratorium

Berichterstatter schreitet nun zur Motivirung einiger

grundsätzlicher Bestimmungen. Daß man es auch der Minorität freistellen müsse, ihr religiöses Gewissen nach eigener Ueberzeugung zu befriedigen, bedürfe wohl bei einer jüdischen Versammlung keiner besonderen Begründung, war doch eben das jüdische Volk stets selber eine Minorität unter den Völkern und sozusagen von jeder der Träger und Vorkämpfer jener Idee, die hier zum Ausdruck kommt. Allerdings können auch unter dem Deckmantel der Gewissensfreiheit verschiedene unlautere Motive mitwirken. Das Nemercomité habe d. m. Rechnung getragen, indem es das Gemeindebudget nur dann mit den Auslagen für separaten Gottesdienst u. s. w. belasten will, wenn die Minorität mindestens aus 100 Gemeindegliedern besteht. Eine so ansehnliche Minorität sei aber nur dort möglich, wo die Gemeinde mehr als 200 Mitglieder zählt. Hier sei das Bestehen der Gemeinde selbst dann nicht gefährdet, wenn die Gemeinde mit entsprechender Berücksichtigung der Beitragsleistungen der Minorität für diese einen separaten Gottesdienst erhält.

Wegen Abänderungen bestehender synagogaler Einrichtungen wäre das Gutachten des Rabbiners als eines Sachverständigen anzuhören, ohne daß deshalb die Gemeinde in ihrem freien Bestimmungsrechte irgendwie behindert sei. Vorsichtshalber bloß, damit so wichtige Beschlüsse nicht einer möglicherweise schwankenden Majorität preisgegeben werden, glaubte das Comité einer Ueberwälzung dadurch vorzubeugen, daß es derartige Beschlüsse, falls der Rabbiner sich gegen dieselben ausspricht, von einer Dreiviertel-Majorität abhängig macht.

Uebergehend auf die Gliederung der Gemeinden glaubt Redner die Eintheilung der Districte mit vorzugsweiser Berücksichtigung der geographischen Lage und der Comitatsarrondirung, nicht aber nach Seelenanzahl aus dem Grunde empfehlen zu müssen, weil es einzelne Comitats gibt, in denen 40—50,000 Juden wohnen; und wenn es schon ein Uebelstand wäre, wenn ein einzelnes Comitats für sich allein einen District bilden müßte, weil — wie Herr Dr. Steinhart vor zwei Tagen sehr richtig bemerkte — in schiedsrichterlichen Fällen, mit denen die Districtvertretung wohl betraut werden müßte, ein unparteiisches Urtheil kaum zu erwarten ist, so wäre es noch ein größerer Uebelstand, daß die übrigen Districte nach derselben Seelenzahl gebildet wer-

den müßten, somit in mancher Gegenden einen Umfang von 40 bis 50 Meilen erreichten, und in Folge dessen die Districtsvertretung äußerst kostspielig würde.

Endlich wäre das Landescuratorium aus dem Grunde aus der Landesvertretung und nicht aus den Districtsvertretungen zu wählen, weil das Curatorium ein verantwortliches sein müßte; verantwortlich könne es aber nur der Landesvertretung gegenüber sein, und muß daher aus dieser hervorgehen.

Hierauf entspann sich eine beinahe zweistündige Debatte über den modus procedendi, an der sich 16 Redner beteiligten, bis man sich schließlich dahin einigte, das Clubpräsidium mit Feststellung des modus procedendi zu betrauen.

## Die französische Thronrede.

Paris, 18. Jänner.

Die Thronrede, mit welcher der Kaiser heute die Kammern eröffnete, sagt: Die Rede, mit welcher alljährlich die Session eröffnet wird, ist der aufrichtige Ausdruck des Gedankens, der mein Verhalten leitet. Es ist die Pflicht des verantwortlichen Oberhauptes eines freien Landes, freimüthig den Gang der Regierung auseinanderzusetzen. Das unternommene Werk, auf einem von Revolutionen erschütterten Boden eine freie, starke Regierung zu gründen, ist ein schwieriges.

In Folge der in der letzten Session votirten Gesetze wurde von der Presse und von Versammlungen eine künstliche Agitation geschaffen, während andererseits die für die beständigen Aufreizungen unempfindliche Nation auf meine Festigkeit zur Erhaltung der Ordnung zählte.

Die Handelsverhältnisse nahmen einen fruchtbareren Aufschwung. Das Militärgesetz trug dazu bei, das Vertrauen des Landes zu befestigen, in dem Bewußtsein, daß das Land in der Lage sei, allen Eventualitäten die Stirne zu bieten. Die Streitkräfte zu Lande und zu Wasser sind auf dem Friedensfuß, der wirkliche Präsenzstand überschreitet nicht jenen der früheren Regierungen, aber die Bewaffnung ist vervollkommenet, die Reserven und Magazine sind gefüllt, die Reserven sind eingezüht, die Mobilgarde in Organisation begriffen, die Flotte umgestaltet und die Festungen im guten Zustande.

Das beständige Ziel meiner Bestrebung ist erreicht. Die militärischen Hülfsmittel Frankreichs sind hinfort auf der Höhe seiner Bestimmung.

In dieser Lage können wir offen den Wunsch verkünden, Frieden zu erhalten.

Dies zu sagen ist keine Schwäche, wenn man bereit ist, zur Verteidigung der Ehre und Unabhängigkeit des Landes. Unsere Beziehungen zu den fremden Mächten sind die freundschaftlichsten.

Die spanische Revolution alterirte nicht unsere Beziehungen, und die Conferenzen ist ein großer Act, dessen Wichtigkeit wir würdigen müssen. Alle Mächte sind über die Principien einig, welche geeignet sind, die Annäherung zwischen Griechenland und der Türkei herbeizuführen.

Wenn, wie ich die feste Hoffnung habe, Nichts die allgemeine Eintracht stören wird, so wird es uns gegönnt sein, viele beabsichtigte Verbesserungen zu verwirklichen, und die landwirthschaftlichen Fragen zu lösen.

Dank der periodischen Steigerung der Einnahmen werden wir bald unsere ganze Fürsorge der Verminderung der öffentlichen Lasten zuwenden können.

Die früher ungekannte Regelmäßigkeit der legislativen Perioden verbannt man der Uebereinstimmung zwischen uns und dem Vertrauen, welches mir das allgemeine Stimmrecht einflößt.

Die Volksmassen sind in ihrem Vertrauen und ihrer Zuneigung beharrlich.

Ich bin fest entschlossen, wahrhafte Fortschritte anzunehmen, aber die Grundlagen der Verfassung, welche durch das Nationalvotum gesichert sind, außer aller Erörterung zu erhalten.

## Neuestes.

**Fiume, 17. Jänner.** Der königl. Commissär hat unmitttelbar am Vorabende der Wiedereröffnung unsere Repräsentanz aufgelöst und mit Umgehung des G. A. 27: 1848 die Neuwahl auf Grund eines unter dem Absolutismus octobirten Wahlstatutes angeordnet. Die Wachsamkeit und der Patriotismus der Bürgerschaft haben jedoch die unter Bach mit Erfolg gebrauchten Maßregeln Gsch's vereitelt und gegenüber der österreichischen Partei die überwiegende Majorität der unter Giacich's, Matcovich's und Sgarbelli's Leitung stehenden ungarischen Partei gesichert. Die Mitglieder der Regnicolardeputation werden demnach Männer unserer Partei sein. Gsch's nächstgeleitete den gewesenen Major Ciotta, an die Spitze der Wahlbewegung sich zu stellen, aber die Wähler pflügen ihn in Erinnerung an seine politische Vergangenheit aus. Ein Fest wird es uns sein, wenn die Regierung Eduard Gsch entfernen wird.

**Krafsau, 18. Jänner.** Nachrichten aus Zytomierz signalisiren dort stattfindende Bauern-Unmuth aus Anlaß russischer Drohungen, den dortigen Bischof Borowski zu deportiren, wenn er in seiner Weigerung, die russischen Uebersetzungen der bisherigen Gebets- und Andachtsbücher einzuführen, beharre.

**Dresden, 18. Jänner.** Nach Berlin gelangte geheime Berichte preussischer Behörden in Westphalen constatiren die antipreußische Haltung des dortigen Adels und bringen Beweise von dessen Unterstützung der Welfenmuth. Der mitbeschuldigte Bischof Baron v. Ketteler wurde von Berlin aus zur schriftlichen Rechtfertigung aufgefordert.

**Paris, 17. Jänner.** Alle Journale melden, daß die Konferenzvollständigt mit Ausnahme des türkischen Bevollmächtigten, welcher Instruktionen von seiner Regierung erwartet, das Protocoll unterzeichneten. Rangabé erklärte Cavallette, daß die griechische Regierung wegen Unterbrechung des Telegraphen nicht geantwortet habe. Die betreffenden Actenstücke der Konferenz werden direct nach Athen notificirt, Rangabé wurde bloß officios verständigt.

**Paris, 17. Jänner.** Das „Journal officiel“ sagt: Die Konferenz hat gestern die fünfte Sitzung gehalten. Der „Constitutionnel“ sagt, die Konferenz habe gestern ihre Arbeiten mit Ausnahme einiger Formalitäten beendet, die vielleicht eine neue und letzte Sitzung nothwendig machen werden. Die Bevollmächtigten sind nach reiflicher Prüfung über die Declaration einig geworden, welche die, bei dem türkisch-

griechischen Conflict ins Mittel gebrachten Principien des internationalen Rechtes, in Erinnerung bringt. Sobald die Declaration mit allen Unterschriften versehen ist, wird sie zur Kenntniß Griechenlands gebracht werden. Der „Constitutionnel“ sagt, wenn eine letzte Sitzung nothwendig ist, so werde sich die Konferenz heute Abends versammeln.

**Madrid, 16. Jänner.** Nach den bis heute Nachmittag 4 Uhr aus den Provinzen bekannt gewordenen Wahlergebnissen wurden 2995 Monarchisten, 720 Republikaner und 200 Andere in die Wahlbureau's gewählt.

**Madrid, 17. Jänner.** Die hiesigen monarchischen Candidaturen erlangten 11,000 Stimmen, die republikanischen 2700 Stimmen. Die Stimmen in den Provinzen sind den Monarchisten günstig, ausgenommen Terruet und Tarragonien.

## Am tliches.

Ueber Vortrag Meines ungarischen Justizministers ernenne ich Hugo Fleischhacker, Vice-director causarum regalium, zum Präsidenten des Arader kön. Wechselgerichts erster Instanz.

Wien, 6. Jänner 1869.

Franz Josef m. p.

Balthasar Horvath m. p.

Ueber Vortrag Meines ungar. Ministers des Innern ernenne ich den Alexander Faszó-Mohs zum Honorär-Ministerial-Secretär.

Wien, 11. Jänner 1869.

Franz Josef m. p.

Dr. Wenckheim m. p.

Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers an Meinem Hoflager verleihe ich Leopold Kienberger, Elementar-Schullehrer in Eisenstadt in Anerkennung seiner auf der Lehrer-Laufbahn 52 Jahre hindurch erworbenen Verdienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone, und ertheile dies, bezüglich dem Kanzler Meines Franz Josefens die gehörige Weisung.

Wien, 6. Jänner 1869.

Franz Josef m. p.

Dr. Georg Festic m. p.

Der k. Minister für Croatien, Slavonien und Dalmatien hat die Concipisten der croatischen Hofkanzlei Ivan Marjic und Jovan Zsinovic zu k. croatisch-slavonisch-dalmatinischen Ministerial-Concipisten und den Kanzleibeamten derselben Hofkanzlei Lavoslav Kysziak zum Kanzleibeamten des k. croatisch-slavonisch-dalmatinischen Ministeriums ernannt.

## Verzeichniß.

derjenigen Gegenstände, welche bei der am 20. Jänner 1869 abzuhaltenden Generalversammlung des Repräsentantenkörpers der Freistadt Arad zur Verhandlung gelangen:

1. Jahresbericht.
2. Wahl des Gajzer gr. or. Seelsorgers.
3. Festsetzung des Termins zur Wahl des Steuermandipulanten, Vicebuchhalters und Stadtleutenants.
4. Bericht des Bürgermeisters, womit die auf den Waffenbesitz bezüglichen Normen unterbreitet werden.
5. Budget des Jahres 1869.
6. Erlaß des Ministeriums des Innern, betreffs Sammlung milder Spenden für die durch Wasser verunglückten Bewohner Tirols.
7. Erlaß des Ministeriums des Innern über die Sicherheit der Eisenbahn-Communicationen.
8. Erlaß des Justizministers über die Vollziehung der Urtheile der italienischen Gerichte.
9. Erlaß des Ministeriums des Innern über das Gesuch des Rudolf Tenczer und mehrerer Fleischhauer bezüglich ihres Fleischverzehrssteuer-Rückstandes.
10. Erlaß des Ministeriums des Innern über das in Dravica im Krassóer Comitate errichtete zweite Gericht.
11. Erlaß des Cultus- und Unterrichtsministers, womit die königliche Verordnung zur Regelung der Kirchen- und Schulanlagen der gr. or. serbischen Metropole mitgetheilt wird.
12. Zusendung des XXX. G. A. seitens des Ministerpräsidenten behufs Publicirung.
13. Zusendung der legalisirten Copien der G. A. XXXIV, XXXV, XLVI, XLVII, XLIX, L, LI, LII, seitens des Finanzministers.
14. Zusendung der legalisirten Copie des XLV. G. A. des 1868er Reichstages.
15. Zusendung der legalisirten Copie des XXXIII. G. A. 1868, seitens des Justizministers.
16. Zusendung der legalisirten Copien des XL, XLI, XLII. G. A., seitens des Landesverteidigungs-Ministers.
17. Mittheilung des königl. Rathes und Finanzdirectors Carl Schiller, daß er die Leitung der Finanzdirection übernommen.
18. Mittheilung der Zuschrift der Czegléber Stadtcommune bezüglich der Subventionirung des Volkstheaters zur Unterstützung.
19. Mittheilung des Beschlusses des Neograder Comitates in Betreff des Waffenbesitzes.
20. Mittheilung des Beschlusses des Borsoder Comitates in Betreff des Ingenieuramtes.
21. Mittheilung der Repräsentation der k. Freistadt Szathmár-Némethy betreffs Anwesenheit der wegen Preßvergehen verurtheilten Patrioten.
22. Commissionsbericht über die Uebernahme der städtischen Beleuchtung seitens der Gasbeleuchtungsgesellschaft vom 1. Jänner 1869 an.
23. Bericht des Magistratsrathes Paul Börs über die Aufrechnung der Forderung des Daniel Kázár.
24. Bericht des Stadthauptmannamtes über die, auf dem Wochenmarkte erscheinenden slovakischen Handelsleute.
25. Bericht desselben über die Vermehrung der Sicherheitsmannschaft.
26. Bericht desselben über die Erwählung des Alois Ritt zum Honorär-Sicherheitscommissär.
27. Bericht des Oberfelds über die Aneignung eines Theils der städtischen Hutweide seitens der Anna Red.
28. Bericht desselben, womit die 10 Verträge über die

Recitation der von den Gründern der Louise Horvath abgetrennten Theile.

29. Unterbreitung seitens desselben des mit dem Wajenmeister abgeschlossenen Vertrages.

30. Bericht der Wirthschaftscommission über die Verlängerung des Vertrages mit Johann Szilárdi bezüglich des Volkschullocales in der Vorstadt Sarkab.

31. Bericht des Obergeringieurs über die Renovirung mehrerer Gassen in der Vorstadt Sarkab.

32. Commissionsbericht betreffs Uebergabe des durch die Gasbeleuchtungsgesellschaft anzukaufen beabsichtigten Grundes.

33. Bericht des Obergeringieurs betreffs Erhöhung des gegenwärtigen Rathhauses um noch einen Stock.

34. Commissionsbericht über die Wiedereröffnung der Schiffgasse.

35. Bericht des Obergeringieurs über die Erhöhung der Pflastermauth.

36. Commissionsbericht über die Renovirung des Pflasters auf der Fester Straße.

37. Commissionsbericht über die Renovirung des Pflasters in der Langengasse.

38. Bericht des Obergeringieurs über die im Jahre 1869 vorzunehmenden Pflasterungen.

39. Gesuch des städt. Kanzlisten Eduard Gily um einen Vorchuß von 100 fl.

40. Gesuch der städt. Volksschullehrer um Anweisung eines Theuerungsbetrages.

41. Gutachten der Wirthschaftscommission über die Manipulation des Ziegelschlages.

42. Bericht derselben über die angebliche Aneignung von dem städt. Hotter seitens der Tornyaer Herrschaft.

43. Bericht derselben über das Gesuch des Elementar-Schullehrers Rudolf Schörgyösy, betreffs Anweisung des Wohnungsmiethzinses.

44. Bericht derselben über die Untersuchung der auf der Hauptstraße errichteten zwei Pumpbrunnen.

45. Bericht derselben über die Anschaffung der seitens des Cimentirungsamtes benötigten Stempelsteinen.

46. Gesuch der gr. or. romänischen Schullehrer Johann Dobos und Szombati Sándor um Anweisung eines 10procentigen Theuerungsbetrages.

47. Unterbreitung von 57 Stück Verträgen seitens der Wirthschaftscommission über die erfolgte Verpachtung städtischer Gründe.

## Tagesneuigkeiten.

**Arad, 19. Jänner.** Wie aus der Rubrik „Am tliches“ unserer heutigen Nummer ersichtlich, wurde Herr Hugo Fleischhacker, in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung noch im freundlichsten Andenken von seinem früheren Wirken als Vicepräsident des Arader Comitatsgerichts, zum Präsidenten des Arader königl. ungarischen Wechselgerichts ernannt. Es ist hiemit ein dringender Wunsch der Intelligenz der hiesigen Bewohner in Erfüllung gebracht, welche bekanntlich in einer mit hundert von Unterschriften bedeckten Petition beim Ministerium um diese Ernennung ange sucht hat. Indem das Ministerium durch die Bereitwilligkeit, mit welcher es der Bitte eines so ehrenwerthen Theiles unserer Bevölkerung entsprochen, diese sich zum Danke verpflichtete, hat es auch dem öffentlichen Dienste durch diese Ernennung einen großen Vorchuß geleistet, da der neuernannte Präsident nicht nur als ein unbezweifelbar gerechter Mann, sondern auch als eine juristische Capacität in weiten Kreisen anerkannt und gewürdigt wird, diese Ernennung also ebenso den Interessen und Wünschen des Publicums, wie denen des Amtes in jeder Hinsicht zu entsprechen geeignet erscheinen muß. Wir hoffen demnach, daß in gleichem Maße, wie wir uns über die Rückkehr eines so hiedem Mannes, wie Herr v. Fleischhacker es ist, vom Herzen freuen, auch er mit Vertrauen und Liebe wieder in den alten Kreis seiner Verehrer und Freunde treten werde und rufen ihm ein herzlich willkommen entgegen.

\*(Bartholomäus Szemere †.) Wir lesen im „Ungar. Lloyd“: Die renommirte Heilanstalt des Herrn Schwarz in Ofen barg mehrere Jahre hindurch einen Mann, welcher mehr als alle anderen Kranken in jener Anstalt Gegenstand des allgemeinen schmerzlichen Bedauerns war. Eine ausgezeichnete geistige Capacität, eine bedeutende literarische Kraft, ein Staatsmann wankelte da zwar körperlich noch unter den Lebenden, aber sein Geist war von der Nacht des Wahnsinns umhüllt. Der ungarische Minister des Innern im Jahre 1848, Bartholomäus v. Szemere, war bloß der Schatten seiner selbst, und weder die Zärtlichkeit seiner Angehörigen, oder die Sorgfalt seiner Pfleger, noch die Theilnahme der Nation konnte ihn dem Leben zurückgeben, dessen Fierde er ein! war. Unter diesen Umständen wird man mit — allerdings wehmüthiger — Befriedigung die Nachricht vernehmen, daß Szemere Montag Morgen um 4 Uhr an einer Gehirnlähmung gestorben ist. — Friede seiner Asche!

\* Die ungarische Kronwache, welche bis jetzt schwarzgelbe Abzeichen trug und dem Wiener Kriegsministerium untergeordnet war, wird, wie Pester Blätter melden, nächstens eine ungarische Uniform bekommen und zugleich dem ungarischen Landesverteidigungsministerium untergeordnet werden.

\*(Ein hochherziges Testament.) In Presburg verstarb dieser Tage Herr Ignaz Schreiber, der sein ganzes Vermögen zu wohlthätigen Zwecken hinterließ und den Magistrat der k. Freistadt Presburg zum Testamentsvollstrecker einsetzte. Das in mehrfacher Beziehung interessante Testament lautet: Im Bewußtsein der Vergänglichkeits des menschlichen Lebens habe ich mich entschlossen, zwar körperlich geschwächt, doch geistig wohlherhalten, über mein Vermögen, folgendermaßen zu verfügen: Mein sämmtliches Vermögen, welches in Häusern, baarem Gelde, Werthpapieren, Actioforderungen, Geld und anderem Beweglichen besteht, soll nach meinem Tode durch den löblichen Magistrat der königl. Freistadt Presburg nach seinem Ermessen und Gutdünken unter der Bezeichnung „Ignaz Schreiber'sche Stiftung“ verwaltet und von den reinen Einkünften folgende jährlich wiederkehrende Legate ausbezahlt werden: 1. Für die Verwaltung meiner Verlassenschaft jährlich 100 fl. 2. Für den jeweiligen Stadthauptmann hier 50 fl. 3. Für den jeweiligen Stadthauptmann hier 50 fl. 4. Dem evang. Spital und Krankenhaus hier 100 fl. 5. Dem allgemeinen Krankenhaus hier 200 fl. 6. Dem Convente der Elisabeth-

thinerinnen hier 50 fl. 7. Dem Franz-Josef-Kinderpitale hier 50 fl. 8. Dem Institute für arme verlassene Kinder 50 fl. 9. Dem Taubstummen-Institute 50 fl. 10. Dem hiesigen israelitischen Verein „Chevra Kadisha“ 100 fl. 11. Dem hiesigen Oberrabbiner 100 fl. 12. Den hiesigen Rabbinatskassen S. Fischmann, N. W. Lieber und L. Rosenbaum oder deren Amtsnachfolger 75 fl. zusammen 225 fl. 13. Dem israelitischen Spital 100 fl. 14. An die Frau Mindl Weinberger, Tochter des Moses Sofer, recte Mandl 50 fl. 15. Für das Kind des David Sobel, Namens Resli, sollen jährlich 50 fl. bis zu ihrer Verheiratung in die hiesige Sparcassa eingelegt und capitalisirt, das so gesammelte Capital aber bei ihrer Verheiratung auszubezahlt werden. 16. Für die Tochter des Leopold Kohn sollen ebenfalls bis zu ihrer Verheiratung jährlich 50 fl. in die hiesige Sparcassa eingelegt, und das so capitalisirte Geld ihr bei ihrer Verheiratung ausgefolgt werden. 17. Bestimme ich, daß an den Sterbetagen meiner seligen Gattin Pessel und deren Mutter Cheila Schreiber vier israelitische fromme Frauen, ebenso am Sterbetage meines sel. Vaters Anshel Schreiber, so wie an dem Sterbetage meines sel. Schwiegeraters Mayer Rasch vier Talmudisten auf deren Gräber geschickt werden, wofür an jedem dieser Sterbetage oder Jahreszeiten an die betreffenden vier Individuen zusammen bei guter Witterung sechs Gulden, bei ungünstiger Witterung aber acht Gulden d. W. auszubezahlt werden. 18. Ist es mein Wille, daß alle meine Privatschuldner, bei denen das ihnen gegebene Darlehen sicher ist, und die die bedingungen Zinsen pünktlich bezahlen, im Genusse des Darlehens auch nach meinem Tode belassen werden. Den nach Befriedigung der vorausgeführten Legate noch ererbenden Reinertrag soll der I. Magistrat der königl. Freistadt Preßburg im Vereine mit von der I. Repräsentanz Entsendeten hauptsächlich auf die Erhaltung meiner Häuser verwenden, damit im Falle eines Krieges, wenn die Häuser allenfalls abrennen und hierfür keine Versicherung gezahlt werden würde, dieselben wieder hergestellt werden können, zu welchem Zweck ein angemessener Reservefond gebildet werden könnte. Was dann nach Sicherstellung dieses Zweckes noch von dem reinen Einkommen erübrigen sollte, das soll der I. Magistrat im Vereine mit der I. Repräsentanz nach ihrem Wohlgefallen zu den der Hilfe am meisten bedürftigen hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten verwenden. Preßburg, den 21. December 1868. (L. S.) Ignaz Schreiber m. p. (in hebräischer Lettern). Daß vorstehendes Testament dem uns persönlich wohl bekannten Herrn Ignaz Schreiber von Wort zu Wort vorgelesen und hierauf dasselbe von ihm als seinem letzten Willen entsprechend erklärt und sodann eigenhändig unterschrieben wurde, bestätigen wir als gleichzeitig anwesende, ersuchte und ernannte Magistrate - Testaments - Zeugen. Preßburg, den 31. December 1868. (L. S.) Stefan Schauer m. p., Magistratsrath der königlichen Freistadt Preßburg. — (L. S.) Moriz Kuffner m. p., Magistratsrath der königlichen Freistadt Preßburg.

(Erdbeben.) Ueber das in der Nacht vom 13. auf den 14. d. in Darmstadt stattgefundene Erdbeben wird von dort geschrieben: Die Erschütterung erstreckte sich westlich bis zum Rhein, nördlich bis Frankfurt, östlich bis in das Mümbachthal und südlich bis Heidelberg. Sie wurde eine Minute nach 12 Uhr Nachts wahrgenommen, nachdem in den letzten 48 Stunden trockenes Wetter gewesen und das Barometer 28" gezeigt hatte. Der Stoß kam plötzlich ohne das häufig beobachtete vorhergehende unterirdische Rollen und machte den Eindruck, als dröhne der Boden unter der Last schwerer beladener Wagen. Die Fenster klirrten, die Thürer zitterten und die Häuser bebten. Die Erschütterung währte sechs Sekunden und erstarb in einigen leichten Schwingungen. Die an verschiedenen Orten in Darmstadt gemachten Beobachtungen bestätigten, daß drei leichte Stöße in der Richtung von Süden nach Norden erfolgten. In manchen Häusern hörte man die Ofen rasseln, Teller und Gläser klirren, im Zeughaus fiel sogar eine aufgeschichtete Pyramide von Geschützgelde auseinander. Nach derselben Nacht, Morgens zwischen 6—7 Uhr, war eine zweite Erschütterung wahrzunehmen, die etwa vier Sekunden andauerte.

(Installation des Pariser Groß-Rabbiners.) Man berichtet aus Paris vom 12. d.: Heute fand die feierliche Einsetzung des neuen Groß-Rabbiners von Paris, Zadok Kohn's, in seine neue Würde statt. Um 2 Uhr empfing das aus den Herren Gustav v. Rothschild (Präsident), Halphen, Levy-Bing, Erlanger, Raynal, Grellange und Kohn bestehende Pariser Consistorium den neuen Groß-Rabbiner am Eingange des Tempels, um ihn in das Innere zu geleiten. Die Feierlichkeit wurde durch zwei Reden eröffnet, von denen der Erste, der Präsident des Central-Consistoriums, die erste und der Groß-Rabbiner von Frankreich, Isaac, die zweite hielt. Nach dem Absingen einer Hymne ergriff der neue Rabbiner das Wort. Es wurden hierauf noch mehrere Lieder in hebräischer und eines in französischer Sprache gesungen, ein Gebet für den Kaiser und die kaiserliche Familie gesprochen und dann das Schluß-Gebet angebetet. Während des Gebets geleitete die Verwaltung des Tempels die officiellen Behörden, welche der Feierlichkeit beigewohnt, die Groß-Rabbiner und die Consistorien nach dem Ausgange der Synagoge. Unter den Anwesenden befand sich auch Renan.

### Zur Beachtung.

Da sich die Nothwendigkeit herausgestellt, für alle die geehrten Wähler unserer Stadt, welche unseren hochverehrten Bürgermeister, Herrn Peter v. Ugel, als Candidaten für die Deputirtenstelle am nächsten Reichstag aufstellen, einen Vereinigungspunkt zu finden, wo sie sich treffen und vereint zu berathen vermögen, so wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von Sonntag, den 17. d. M. anfangen, täglich von 5 bis 7 Uhr Abends, der Saal im ersten Stocke des Quergebäudes im Wallfisch-, vormalig Gantner'schen Hause, geöffnet sein wird, um allen Anhängern der Ugel-Partei als Versammlungs- und Berathungsort zu dienen.

Urad, am 15. Jänner 1869.

**Josef Varjasy,**  
Vizepräsident.

### Handels- und Börsennotizen.

P. L. J. 18. Jänner. Das Getreidegeschäft war heute ein schwaches, das Ausgebot in allen Körnerarten im geringfügigen, insbesondere keine Wahlweizen kamen sehr spärlich zu Markte; es wurden auch nur 15 bis 16,000 Mq. umgesetzt und blieben die Preise, namentlich für schwere Sorten behauptet. Die zur Notirung gelangten Verkäufe specificiren wir in Folgendem: Weizen 200 Mq. 87 Pfd. und 200 Mq. 86 Pfd. à fl. 4.57 1/2, 900 Mq. 87 Pfd. à fl. 4.65, 700 Mq. 87 Pfd. Kornschäffig à fl. 4.60, 900 Mq. 86 Pfd. à fl. 4.57 1/2, 400 Mq. 86 Pfd. à fl. 4.60, 600 Mq. 86 Pfd. à fl. 4.62 1/2, 2000 Mq. 86 Pfd. à fl. 4.60, 600 Mq. 86 Pfd. à fl. 4.60, 750 Mq. 86 Pfd. à fl. 4.20, 900 Mq. 87 Pfd. à fl. 4.70, Alles 3 Monate, 360 Mq. 84 Pfd. à fl. 4.10, 200 Mq. 82 Pfd. à fl. 3.65, 200 Mq. 81 Pfd. à fl. 3.60, Alles Cassa, 400 Mq. 87 Pfd. und 200 Mq. à fl. 4.75. Pester Boden- 600 Mq. 86 Pfd. à fl. 4.50, 400 Mq. 87 Pfd. à fl. 4.70, 500 Mq. 87 Pfd. à fl. 4.70, 1200 Mq. 85 Pfd. à fl. 4.40 und Alles 3 Monate, 500 Mq. 83 Pfd. à fl. 3.80, Cassa, Banater 400 Mq. 85 Pfd. à fl. 4.35, 3 Monate und Alles per Zollcentner. Roggen fest behauptet; notirt: 500 Mq. 78 Pfd. à fl. 2.95, 500 Mq. 80 Pfd. effectiv à fl. 2.82 1/2, ab Hatoan, 600 Mq. 78 Pfd. à fl. 2.80, Alles Cassa und Waare. Gerste mangelt, ohne Verkehr. Mais in effectiver Waare flau. Gemacht wurden: 800 Zollet. à fl. 2.30, 3 Monate, Banater 15,000 Zollet. à fl. 2.4 Cassa. März-April-Mai-Juni Hafer fest, unverändert. Verkauf: Primawaare 1000 Mq. 49 1/2 Pfd. à fl. 1.95, Cassa zur Mühle gestellt.

18. Jänner. Effectengeschäft. Das gestrige Sonntagsgeschäft war auf wenige Effecten beschränkt; ungar. Creditbank angenehm und mit 97.50 geschlossen. Ung. Dampfschiff 2. Em. mit 12 unter Part gefaßt. Tramway Anfangs mit 147.50 mäßig gefaßt, gingen dann rapid auf 143.50 zurück und blieben 143.50—144. An der heutigen Börse zeigte sich für ungar. Creditbank eine sehr rege Nachfrage, dieselben wurden bis 99 bezahlt, schlossen jedoch wieder etwas ruhiger mit 98.50. Securitas mit 336 gefaßt. Tramway drückten sich Anfangs weiter auf 142.75 und schlossen 143.75. Die Mittagsbörse war in unentschiedener Haltung und der Verkehr blieb schwach, Course ohne erhebliche Variationen. Ung. Eisenbahn à 100 1/2 gefaßt. Ung. Creditbank wurden à 98.25 gehandelt. Mühlennactien still. Pester Walzmühle 2. Em. à 415, Victoria à 285, Louisa à 199 geschlossen. Bauereicredit behauptet. Königsbrauerei mit 204 gefaßt. Ung. Dampfschiff gesucht, 1. Em. mit 197, 2. Em. mit 9 unter Part bezahlt. Alsdobahn à 181 gegeben. Straßenbahn ruhig. Tramway eröffneten mit 143.75, hoben sich dann auf 135.60 und schlossen 144.75. Omnibus beliebter und mit 12.50 gehandelt. Valuten behauptet; geschlossen wurden Paris mit 47.80, Hamburg mit 88.25 und 88.75, preuß. Cassenanweisungen mit 1.77, Neapel mit 9.58 1/2.

Stettin, 16. Jänner. (Landschaff & Hessel) Weizen etwas niedriger bez.; loco pr. 212 1/2 Pfd. Ungarischer geringer 59 à 60 Nthlr. nach Qualität bez., besserer 62 à 63 1/2 Nthlr. bez., feiner 64 à 64 1/2 Nthlr. bez., gelber Ansbacher 69 1/2 à 71 1/2 Nthlr. bez., bunter Polnischer 68 à 70 1/2 Nthlr. bez., weißer 73 à 74 Nthlr. bez., auf Lieferung 83 1/2 Pfd., gelber per Januar 70 Nthlr. nominal, per Frühjahr 68 1/2, 69 1/2 à 69 Nthlr. bez. Br. u. Gd., pr. Mai-Juni 69 1/2 Nthlr. Br., pr. Juni-Juli 70 1/2 Nthlr. bezahlt.

Roggen wenig verändert; loco pr. 2000 Pfd. 52 à 53 Nthlr. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Jänner 52 Nthlr. Gd., pr. Frühjahr 52, 51 1/2 à 52 Nthlr. bez., 52 Nthlr. Br., pr. Mai-Juni 52 1/2 Nthlr. bez., 52 1/2 Nthlr. Br., pr. Juni-Juli 53 Nthlr. bez., 53 1/2 Nthlr. Br. Gerste still; loco pr. 1750 Pfd. Ungarische geringe 42 à 43 Nthlr. bez., mittlere 44 à 45 1/2 Nthlr. bez., feine 47 à 48 1/2 Nthlr. bez.

Hafer fest; loco pr. 1300 Pfd. 34 à 35 1/2 Nthlr. bez., pr. Frühjahr 47 1/2 Pfd. 35 Nthlr. bez., Br. und Gd. Erbsen loco pr. 2250 Pfd. Futter 56 à 57 Nthlr. bez., Koch 58 à 58 1/2 Nthlr. bez., per Frühjahr Futter 57 1/2 Nthlr. Br. Rübsen wenig verändert; loco 9 1/2 Nthlr. Br., auf Lieferung pr. Jänner 9 1/2 Nthlr. Br., 9 1/2 Nthlr. Gd., pr. April-Mai 9 1/2, à 9 1/2 Nthlr. bez., 9 1/2 Nthlr. Br., 9 1/2 Nthlr. Gd., pr. September-October 9 1/2 Nthlr. Gd., 9 1/2 Nthlr. Br.

Spiritus behauptet; loco ohne Faß 15 1/2 Nthlr. bez., auf Lieferung pr. Jänner-Februar 15 1/2 Nthlr. Gd., pr. Febr.-März 15 1/2 Nthlr. Gd., per Frühjahr 15 1/2 Nthlr. Br., pr. Juni-Juli 16 1/2 Nthlr. bez., pr. Juli-August 16 1/2 Nthlr. bez.

Angekauft: 100 Ctr. Rübsen. Neuanlieferungspreis: Weizen 70 Nthlr., Roggen 52 Nthlr., Rübsen 9 1/2 Nthlr., Spiritus 15 1/2 Nthlr. Heutige Landmarkt-Zufuhren: unbedeutend. Bezahlt wurden: Weizen 66 à 74 Nthlr., Roggen 52 à 54 Nthlr., Gerste 48 à 52 Nthlr., Erbsen 56 à 60 Nthlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 34 à 36 Nthlr. pr. 26 Scheffel.

Actien: geschäftlos. Berlin, 18. Jänner. Getreidemarkt. Weizen per Jänner 64, per Frühl. 64, Roggen per Jänner 53 1/2, per Jänner-Febr. 52 1/2, per Frühl. 53, Hafer per Jänner 32 1/2, per Jänner-Febr. 32 1/2, per Frühl. 32 1/2, Del per Jänner 9 1/2, per Frühl. 9 1/2, Spiritus per Jänner 15 1/2, per Frühl. 15 1/2, Frostwetter. Breslau, 18. Jänner. Getreidemarkt. Weizen 83, Roggen 65, Hafer 40, Mehl 190. Del per Jänner 9 1/2, per Frühl. 9 1/2, Spiritus loco 14 1/2, per Jänner 14 1/2, per Frühl. 15.

Wien, 18. Jänner. Schlachtviehmarkt. Auftrieb 2681 St. Ochsen, Preis per Ctr. fl. 28—31.

### Schluss-Course der Wiener Börse

vom 18. Jänner.					
Staatsfonds.					
Sp. Gt. in öst. Währ.	Geld.	Waare.	p. Ct.	Sp. Gt. in öst. Währ.	Geld.
57.70	57.90	4	1/2	47.25	47.75
62.36	62.40	3	1/2	36.25	36.75
96.75	97	2	1/2	36	31
61.60	61.75	2	1/2	—	—
54.40	54.80	1	1/2	12	12.50
In Silber verz. Fonds.					
60.30	60.30	50	1/2	—	—
65.60	65.60	—	—	—	—

Staatslose.			
1839 Ganzl.	184	184.50	1860 zu fünfstel . . . 97.75 98.25
Fünftel . . .	184	184.50	1864 Ganzl. . . 113.36 112.40
1854 zu 4 Pct.	84.75	85.25	Commo-Rentenchein. . . 22. — 23. —
1860 zu 5 Pct. Ganzl.	93.70	93.80	

Wandelscheine.			
Ungarische . . .	78.50	78	Stenokarische . . . 74. — 74.50
Em. Ban. . .	76.75	77.25	Bukovina . . . 68.50 69. —
Croatische u. Slav. . .	78.50	79.25	Ung. m. d. Br. Ct. 1867 . . . 76.50 79. —
Polnische . . .	68.50	69	Rembeher Banat detto . . . 76.50 77. —

Bankpapiere.			
Rational öst. R. verl. Sp. Ct. . . .	94. —	94.25	De. R. Cred. u. Sp. Ct. . . . 107.25 107.75
Öst. Cred.-Anst. Sp. Ct. . . .	76. —	—	Domänen à 120 fl. . . . — —
Ungar. R. Cred.-Anst. Sp. Ct. . . .	92. —	93.25	Hypothekend. böhm. Sp. Ct. . . . 88.25 88.75

Bank- und Industrieactien.			
Creditactien . . .	255.45	253.50	Comptant. böhm. . . 136. — 138. —
Ungar. Creditactien . . .	98.50	99	dto. mehr. . . 194. — 196. —
Anglo-öster. Bank . . .	218	218.50	Klop . . . 258. — 268. —
Bankactien . . .	688	689	Donau-Dampfsch. . . 574. — 576. —
Öst. Bodencred. für 86 Silb. . . .	232	235	Handels-Act. Sp. Ct. . . 142.1 142.50
Comptantkalt . . .	707.50	708	Pester Rentenbrüde . . 545. — 556. —

Eisenbahnactien.			
Nordbahn . . .	231	201.50	Buntenbrader zu 500 fl. C. M. . . . — —
Staatsbahn . . .	308.50	308.60	Reppitzer zu 200 fl. C. M. . . 302. — 305. —
Sudbahn . . .	212	212.20	Brünn-Wiener . . . — —
Elisabeth-Westbahn . . .	173	173.50	Bräu-Wiener . . . — —
Gal. Carl-Ludw. Bahn . . .	212.75	213.25	Gras-Adolfer . . . 174. — 175. —
Cernomoyer . . .	176.25	175.75	Ung. Nordbahn . . . 90. — 95. —
Böhmische Westbahn . . .	161.50	162	1. Siebenbü. à fl. 200 Silb. . . 151. — 151.50
Präbubitz-Neichenberg . . .	154.25	154.75	Silber . . . — —
Reppitzer (70 p. Ct. Einzahl.) . . .	183.25	183.50	Rudolfsbahn 30 Pct. Silber . . . 145.75 146.25

Loose.			
Credit . . .	152	153.25	Fürst Glatz . . . 32. — 33. —
Dampfschiff . . .	94	94.50	Graf St. Genois . . . 36. — 36.50
Zrieffer . . .	118	120	Dofner . . . 33. — 34. —
ditto à fl. 50 . . .	55	56	Fürst Windischgrätz . . 20. — 21. —
Fürst Esterházy . . .	—	—	Graf Waldsegg . . . 12. — 23. —
Salm . . .	43	41	Realenberg . . . 14.25 15.50
Fürst Palffy . . .	3	32.50	Rudolfsb. Act. . . 14.75 15. —

Wien, 18. Jänner. An der Börse eröffneten Creditactien 253, gingen bis 252.30, schlossen 253. Staatsbahn-Actien 308.50 bis 308, schlossen 308. Lombarden 210.20—210.50, schlossen 211. Papierrente 60.90, 1860er Lose 92.80—92.90, schlossen 92.80, 1864er Lose 113, Tramwayactien 144.50, Heizbahnactien 182.50, Napoleons'or fl. 9.60—50 1/2. Die Börse war animirt und beliebt. Von Staatspapieren wurden größere Posten in Silberrente zu 1—2/10 höher und in 1864er Lose in welchen ein erstes Haus als Käufer auftrat, zu 1—1 1/2 p. Ct., höheren Coursen umgelegt. Creditactien anfangs niedriger, stellten sich auf die vorgestrichle Notiz, Anglo-öster. Actien waren um fl. 2—3, ungar. Creditactien um 1 1/2 fl., Handelsbankactien um fl. 1, Bankactien um fl. 2—3 höher. Von Eisenbahnactien, vorzüglich Lombarden und Heizbahn beliebt, und erstere um fl. 1, letztere um fl. 2 höher. Sehr gefragt waren Omnibusactien und um fl. 10 höher. Von Grundentlastungs-Obligations niederöster.: von Prioritäten Siebenbürger, dann Südbahn's höher begehrt. Creditlose um fl. 1 höher. Fremde Valuten stieg um 1/2—3/4 p. Ct. höher.

Wien, 18. Jänner. Aendliche. Creditactien 253.80, Staatsbahn 309, 1864er Lose 93.40, 1864er Lose 113.50, Napoleons'or 9.63 1/2, ungar. Creditactien 98 1/2, Anglo-Ungarian 115 1/4, Tramway 145, Anglo-Austrian 218 1/4, Galizier 213.25, Bankactien 689, Heizbahn 186.50 — Fest, lebhaft.

### Angekommene in Urad,

vom 9. bis 16. Jänner.  
**Hotel zum weißen Kreuz.**  
Joh. Lang Kaufm., Wien. — Großina Kunz, Kaufm., Siebenbürger. — Franz Hellmann, k. k. Ober-Lieutenant. — M. Mandl, Reichender, Pest. — Pajaly, Richter, Ketzabánya. — Jos. Mendl, Pächter, Carlstadt. — A. D. Goldstein, Kaufm., Pest.  
**„Palatin.“**  
Béla Glas, Grundbesitzer, Gserm. — Franz Kreidler, Grundbesitzer, St. Anna. — Wilh. Mannheim, Kaufm., Szeged. — Herm. Groß, Kaufm., Szeged. — Carl R. Ungar, Deconomie-Raemer, Mácsa. — Georg Christian, Advocat, Pécska. — G. Kis, Advocat, Csánád Palota. — Alex. Szalonczi, k. u. Postmeister Déva.  
**„Goldenen Schlüssel.“**  
Michael Szekus, Notar, M. Pécska. — A. Pleth, Gastwirth Galsa. — Béla Szatmáry, Notar Szekes-Varsand. — Wilh. Holdeb Pächter, Kovácsbánya. — Jos. Rosenfeld, Gastwirth, Panfota. — G. Paprika, Gastwirth, Panfota. — Dem. Pucija, Gemeinde-Rathszint Mondorol. — Geora Barga, Notar, Mische. — G. Großschu, Notar, Szintve. — Jos. Madia, Notar, Mácsa. — Ant. Janner, Müller, Hunyad. — Ludw. Diel, Pächter, Verjamos. — G. Halperu, Kaufm., Dobra. — Jul. Hoffmann, Kaufm., B. Gába. — Jul. Breudnick, Pächter, Lugos. — Jos. Braß, Grundbesitzer, Silingia. — D. Major Kästner, Szemlak. — S. Gáze, Gastwirth, Szeged. — A. Lukács, Advocat, Battona. — Jos. Mikó, Post-Official, Gyor. — D. Jantovic, Seelforger, Kőrösbánya. — Jos. Supfer, Kaufm., Szeged. — R. Papp v. Bufoveg, Grundbesitzer, Bufoveg. — Carl Fejtö, Post-Verwalter, Bufoveg. — A. Rothmayer, Förster, Nabna. — Alex. Gergely, Seelforger, Kertes. — A. Dreiflinger, Kaufm., Soborsin.  
**„Schwarzen Adler.“**  
Mor. Rosenfeld, Kaufm., Szintve.

5. Abonnement. 5. Vorstellung.

**Theater.**  
Heute Mittwoch den 20. Jänner:  
**A F Ö S V É N Y.**  
(Der Geizige.)  
Aufspiel in 5 Aufzügen, von Molière. Uebersetzt von Lóth Zósef.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 19. Jänner 1869.

5% Metalliques . . .	60.60
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen . . .	—
5% National-Anlehen . . .	65.40
1860. Staatsanleihe . . .	93.50
Bankactien . . .	678. —
Creditactien . . .	254. —
<b>Wechsel-Cours.</b>	
London . . .	120.80
Silber . . .	118.65
Ducaten . . .	5.71

Redaction, Druck und Verlag von **S. Goldscheider.**  
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

**Arverési hirdetés.**  
Arad szabad kir. városában lévő és Aradmegye tulajdonát képező legrégebbi megyei épületnek közarverés utáni eladása tekintetes Aradmegye bizottmányának f. hó 11-iki és következő napján tartott közgyűlés 2. sz. határozata szerint elrendeltetvén, ezen árverés **f. é. január hó 29-én**, reggeli 10 órakor, 909 forint kikiáltási ár mellett Aradmegye számvevőségi irodájában fog eltaratni.

Miről az árverelni szándékozik ezennel értesítettvén, a kikiáltási ártól számítandó 10pCt. bányapénzzel ellátva, azzal hivatnak meg, miszerint az árverési feltételek addig is a megyei főmérnöknel megtekinthetők.  
Aradon 1869. január 16-án.  
Nagy Sándor,  
rendszerint alispán.

**H a u s - Verkauf.**

Das in der Leopoldgasse unter Nr. 3, nächst der Reitschule liegende Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Hause daselbst.

**Die Handlung „zum schwarzen Hund“ IN ARAD**

empfehl: **Orientalisches Wasser** von Dr. Waller in London, für Gicht Rheuma, Nervenschmerzen, Kopfschmerz u. s. w. — Preis: 1 fl. mit Gebrauchsanweisung fl. 1.20.

**Pâte Imperatrice von Geyer & Comp.** Diese Pasta überbietet alle bis jetzt in Gebrauch gewesenen und noch befindlichen Schönheitsmittel für die Haut — Preis eines großen Ziegels fl. 1.50.

**Oxford-Essen gegen Zahnschmerz,** von G. Zulin, Privat-Zuhaber in Triest. Bisher unter allen älteren und neueren gegen Zahnschmerzen gebrauchlichen Mitteln das beste. — 1 Flasche in polirtem Holzbüchse! sammt Gebrauchsanweisung 50 fr.

**Echt karpatischer Kräuterthee,** für Brustkrankheiten, chronischen Catarrh-Husten, Heiserkeit, Körper- und Magenschwäche u. s. w. — 1 Paquet mit Gebrauchsanweisung 30 fr.

**Directer Bezug von Prof. Hieronimus Pagliano's anerkanntem echten Syrup,** welcher das Blut und die Säfte reinigt und erfrischt. 1 Flasche sammt Broschüre fl. 1.50. (25-28)

**Rectificirter und roher Spiritus**

ist stets zu dem billigsten Tagespreis erhältlich bei **Brüder Neuman** in Arad. (10-23)

**MORIZ BLAU**

**SOBORSIN,**

(Station der Ersten Siebenbürger Eisenbahn.)

empfehl sich, mit Beibehaltung seiner bisherigen Geschäfte, auch zur Vermittlung von Expeditionen nach allen Richtungen des In- und Auslandes.

**300 Klafter Scheitholz**

loco Talpas, Körösufer verkäuflich. — Anbote auf die ganze Partie wollen mit Angabe des offerirten Preises eingekendet werden an das

**Güter-Inspectorat zu Pankota.**

**H a u s - Verkauf.**

Das in der Pester-Strasse befindliche einstockhohe Haus (gegenwärtig Cafeterne) ist sammt Garten und ohne denselben aus freier Hand unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Der dort befindliche über 3000 □ Klafter umfassende Obst- und Kleearten aber ist auch in Pacht zu vergeben. — Näheres Herrengasse Nr. 9.

**Zahnweh!**

Von Paris 10,000 Mit hohlen Flacons Absatz Zahngeschwülste! pr. Monat!

Das heftigste Zahnweh jeder Art beseitigt auf ein Jahr sogleich das berühmte

**„LITON.“**

Ein Flacon auf ein Jahr für die grösste Familie. Preis: 70 kr. General-Depôt für die Länder d. ung. Krone bei **Jos. v. Török**, Apotheker in Pest.

Mit Post: Enballage 10 Nkr. Durch alle Apotheken zu beziehen. Mit Rheuma u. Unheilbar! Geschwulst! Unerreich!

**Erfahrungen**

haben es durch 20 Jahre erwiesen, daß seine **Wäsche- und Leinenfabrik** in die Lage gesetzt ist, in solcher Qualität, Ausföhrung und zu so billigen Preisen zu verkaufen, als die

f. f. ansechl. priv. Fabrik der

**J. K Ö S T L E R & C O M P.**

Stammhaus für die österreichischen Staaten WIEN, verlängerte Kärntnerstrasse Nr. 57 (897-5,6)

Nur durch unser nach allen Richtungen verzweigtes und bedeutendes en gros Geschäft, in welchem die meisten Wäscherzeuger und Händler hier und aus den Provinzen ihre Rohmaterialien kaufen, sind wir in die Lage große Garnementfabriken abzurufen und aus den bedeutendsten Fabriken Englands, Hollands direkte Sendungen zu veranlassen, weshalb ein gross Abnehmer von Wäscherzeugnissen wie bisher 6 Monate Ziel oder 5% Conto geniesst. Preisvergleichung fertiger Wäsche in De. W.

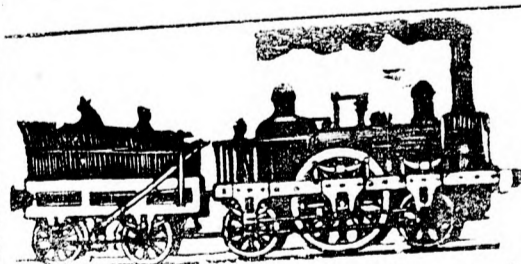
- Herrnwasch-Hemden aus Weisgarn Feinw. 1.80, 2, 2.50, 2.80.
- aus Holländer od. Nürnberger Feinw. 3, 3.50, 3.80, 4, 4.50, 5.50.
- aus feiner Nürnberger od. Iriländer Feinw. 4, 4.50, 5.50.
- allerfeinste elegante Feinw. 6, 7, 8, 9, mit gesticktem Leinen-Battist-Einfaß 5, 6, 8, 10, bis 15.
- Weisse Schirting-Hemden mit feiner Faltenbrust 2, 2.50, 2.80.
- englischer Schirting elegant 3, 3.50, 4.
- elegante Ball- oder Coirée-Hemden 3.50, 4.50, 5.50.
- Schirting mit Leinen-Brust, elegante Feinw. 3.50, 4, 4.50 bis 5.
- Färbige Herren-Hemden in 806 der schönsten Mustern 1.80, 2.20, 2.50.
- färbige englische Schirting elegant neueste Feinw. 2.50 3, 3.50 bis 4.50.
- Herrn-Unterhosen mit Zugband oder Knöpfe deutsch oder ungarischer Schnitt aus guter schlesischer Leinwand 1.50, 1.80 bis 2.
- aus Nürnberger Leinwand 2, 2.30, 2.50.
- do. mit englischem Zugriem 2.80, 3.
- Nett- und Barbein-Unterhosen 1.80, 2 bis 2.80 die feinsten.
- Herrn-Flanell-Hemden und Hosen aus feinsten Angora-Wolle in allen Farben gestreift und farirt so auch glattweiss das Stück 3.50, 4, 4.50, 5 bis 6.50.

**Preise der Leinwände, Tischzeuge, Leinen, Sacktücher und Handtücher in De. W.**

- Leinen-Tischtücher, schwere Qualität. Das Duzend à 4, 4.50, 5, 5.50 bis 6, in Damast à 6.50, 7, 8.50, 9 bis 12.
- Leinen-Handtücher in Duzend. 4, 5, 5.50, 7, 8, 8.50, 9 bis 10, feinste Damast à 12, 14, 16.
- Leinen-Tischtücher pr. Stück in allen Größen. 8/12, 10/12, 12/12, 14/12, 16/12, 18/12, 20/12, 22/12, 24/12, 26/12, 28/12, 30/12, 32/12, 34/12, 36/12, 38/12, 40/12, 42/12, 44/12, 46/12, 48/12, 50/12, 52/12, 54/12, 56/12, 58/12, 60/12, 62/12, 64/12, 66/12, 68/12, 70/12, 72/12, 74/12, 76/12, 78/12, 80/12, 82/12, 84/12, 86/12, 88/12, 90/12, 92/12, 94/12, 96/12, 98/12, 100/12.
- Leinen-Handtücher in Stück à 30 Ellen lang 7.50, 8, 8.50, 9, 10 bis 15, pr. Elle 25, 30, 35, 40, 45, 50 fr.
- Garnituren für 6, 12, 18 und 24 Personen, rein Leinen, schwere Qualität, für 6 Personen à 6, 7, 8, feinst Damast detto „ 8, 10, 11, 12, 14, für 12 Personen das Doppelte, allerr. Atlas-Damast für 12 Personen 30, 35, 40.
- Ferner alle Gattungen weisse und färbige Caffetücher, weisse und färbige Dessert-Tischtücher, Schürk- und Pique-Barch ut. Schwärze Pique-Beitdecken Damen-Pique-Röcke. Weisse englische Schirting, Neuweisse Wafer in färbigen Hemdstoffen. Weisse feine Perf. in allen Breiten. Weisse gestreiften Bett- und Rod-Grabl. Alle Gattungen Sommer-Pique und Balles.

**Complete Heirats-Ausstattungen,**

welche von A bis Z fertig am Lager sind, werden auch auf Bestellungen zu jedem bestimmten Preis verfertigt. Bei brieflichen Bestellungen von Herren-Hemden wird um Angabeder Halsweite erndt. Um allen Anforderungen zu entsprechen, werden nicht passende Hemden retour genommen, für gute Arbeit, passende Feinw. und fehlerfreie Waare wird garantirt. Illustrirte Preiscurante in deutscher und französischer Sprache auf Verlangen gratis.



K. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

**FAHRORDNUNG**

vom Tage der Eröffnung der Ersten Siebenbürger Eisenbahn bis auf Weiteres.

I. Von Wien nach Kaschau.				IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrtszeit	Tagesszeit	Ankunftszeit	Station	Abfahrtszeit	Tagesszeit	Ankunftszeit
Wien	8:15	Abends.	7:45	Kaschau	5:21	Früh	12:1
Pest	6:31	Früh.	5:19	Miskolez	7:55	Abends.	3:20
Czegled	9:39		8:2	Tokaj	9:37		5:50
Szolnok	10:37		9:17	Nyiregháza	10:39		7:33
Püspök-Ladány	1:33	Nachmit.	3	Debrecin	12:18	Mittag.	10:26
Debrecin	3:5		48	Püspök-Ladány	1:57	Nachmit.	12:39
Nyiregháza	4:33		1:24	Szolnok	4:39		4:39
Tokaj	5:31	Abends.	8:9	Czegled	5:33	Abends.	5:55
Miskolez	7:24		10:6	Pest	5:40		8:56
Kaschau	9:56	Nachts.	1	Wien	6:3	Früh.	6:39

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängenen Fahrordnungen zu entnehmen. Die Direction.